

# Dr. Traugott Waldvogel, Regierungsrat : 1861-1930

Autor(en): **Uehlinger, Arthur / Kummer, G.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **10 (1930)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Dr. Traugott Waldvogel, Regierungsrat.

(1861—1930.)

Ansprache, gehalten in der Sitzung vom 12. Januar 1931.

Mit Herrn Dr. Traugott Waldvogel, der unserer Gesellschaft seit 1917 angehörte, verlieren wir im Regierungsrate unseren überzeugtesten Befürworter.

Unsere Gesellschaft könnte heute ohne moralische und finanzielle Unterstützung der Behörden und ohne eine private Hilfe, die über das Normale weit hinausgeht, ihre Aufgaben einfach nicht mehr erfüllen. So danke ich heute meinem verstorbenen Vorgesetzten in unser aller Namen in erster Linie für den Mut und die Entschiedenheit, mit der er in wirtschaftlich schweren Zeiten für die Förderung idealer Bestrebungen eingetreten ist.

Im weitem habe ich mich in Kürze mit den Arbeiten des Verstorbenen zu beschäftigen, die ins Tätigkeitsgebiet unserer Gesellschaft fallen:

mit seinen Reiseschilderungen,  
seiner Dissertation, der Monographie über den Lützelsee  
und mit seiner Tätigkeit für den Vogelschutz.

Dr. Waldvogel hat das, was er im Schulgesetz im berühmten „Rucksackartikel“ verlangt, an sich selbst erprobt. Man muß seinen Blick geweitet haben, man muß vor Schwierigkeiten gestanden und diese überwunden haben, wenn man erziehen und regieren will. Fehlt dieser Übergang, rutscht einer einfach aus der Schulbank hinüber aufs Pult, dann sieht man ihm, wenn er nicht einen besonderen, festen Willen hat, sein Leben lang das Amt von hinten an.

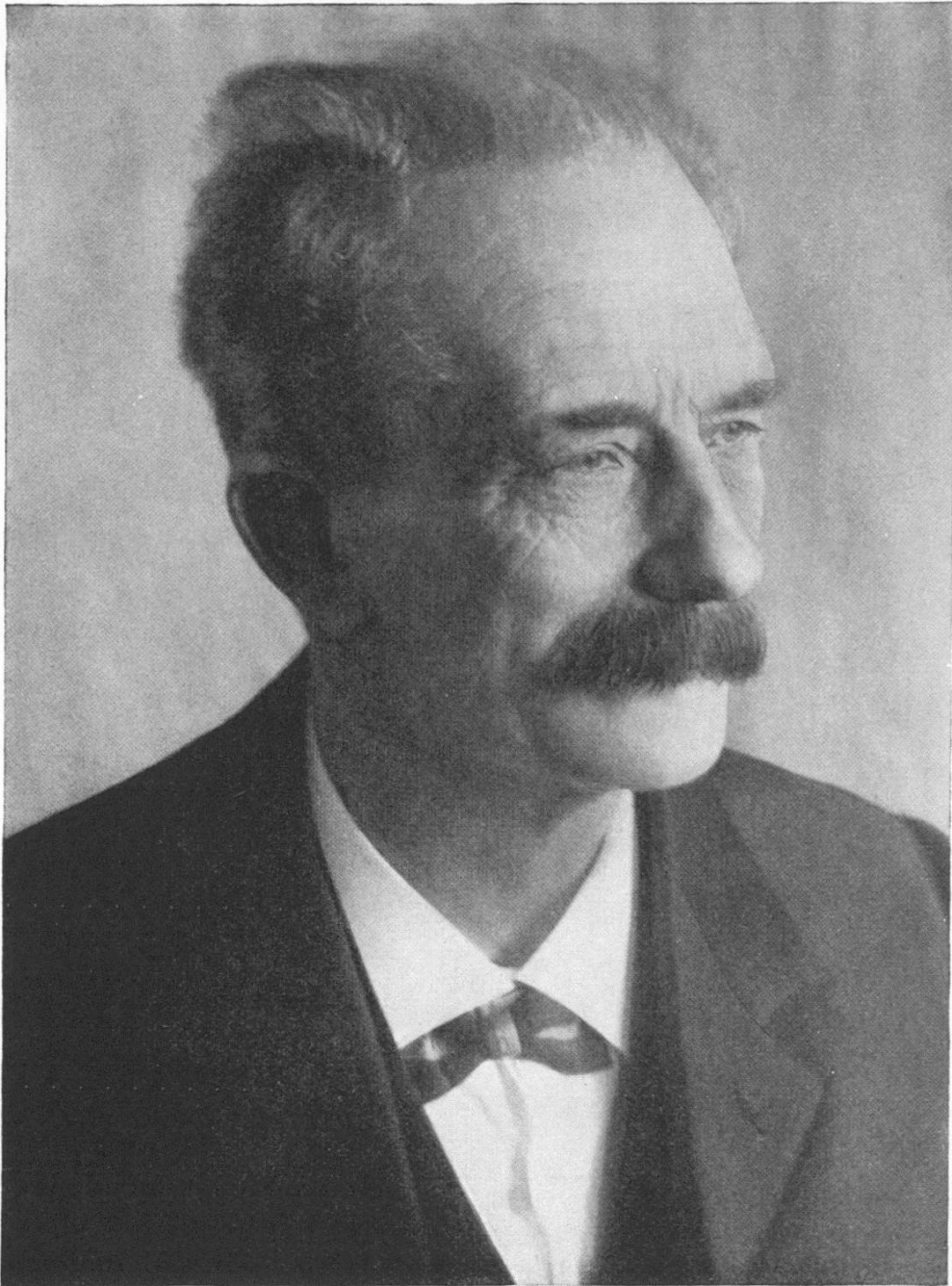
---

Die Photographie ist eine Aufnahme aus dem Jahre 1927 von Photograph G. Beugger in Schaffhausen. — Das Cliché wurde uns in freundlicher Weise vom Verlag d. „Schweiz. Landw. Monatshefte“ Benteli A.-G. Bern zur Verfügung gestellt.

Regierungsrat Waldvogel hat verschiedene größere Reisen gemacht; meines Wissens in die Bretagne, nach Italien, Tunis, und in die Kaukasusländer. Über die erstgenannte Reise veröffentlichte er in der N. Z. Ztg. eine Reihe von Artikeln, die auch separat erschienen sind, von seiner Italienreise existiert ein handschriftlicher Bericht, und über die letztgenannte Fahrt sind 1897 bei Buchhändler Schoch die „Reisebilder aus dem Kaukasus“ erschienen. Die etwa ein halbes Jahr dauernde Expedition führte ihn von Konstantinopel per Schiff der kleinasiatischen Küste entlang nach Batum und von dort per Bahn, zu Pferd und zu Fuß, allein oder in Begleitung, den deutschen Kolonistensiedlungen nach, über Tiflis nach Baku an die Kaspisee und südwärts durch Armenien bis nach Schuscha, einer befestigten Stadt unweit der persischen Grenze. Der Heimweg brachte zunächst eine Paßwanderung über die berühmte grusinische Heerstraße von Tiflis am 5000 Meter hohen Kasbek vorbei nach Wladikawkas. Diese Reisebilder sind fesselnd geschrieben; die Naturschilderungen sind packend; es sind besonders fein Abendstimmungen festgehalten. Prachtvoll sind die Gegenüberstellungen von wilder, gewaltiger Gebirgsnatur und weiter, endloser Ebene. Zwei Eigenschaften, die den späteren Regierungsmann auszeichneten, erkennen wir schon hier:

werktätige Hilfsbereitschaft und  
aufopfernden Mut.

In Geresie (Armenien) wütet die Cholera. Er bringt die verängstigten, verwirrten Menschen, die in den von der Regierung zur Verfügung gestellten Medikamenten, Gifte sehen, dadurch zur Besinnung, daß er diese selbst einnimmt und die Kranken, unterstützt von den deutschen Kolonisten, pflegt. Persischen Arbeitern, die einen der ihnen aus Furcht vor der Ansteckung am Wege zurückgelassen haben, reitet er nach, stellt sich ihnen mit vorgehaltenem Revolver entgegen und zwingt zwei unter ihnen zur Rückkehr und zum Ausharren beim Landsmann. Auf der grusinischen Heerstraße befreit er mit dem Stock einen Über-



*Dr. T. Waldvogel*

fallenen von zwei mit Messern bewaffneten Angreifern und bringt den Verwundeten zur nächsten Station. — Was er bei solchen Gelegenheiten den auf Stellen wartenden Medizinern und Pfarramtskandidaten zuruft, mögen dieselben selbst nachlesen. Überhaupt möchte ich Allen empfehlen, das noch in den Schaffhauser Buchhandlungen erhältliche Büchlein zu kaufen und an Hand einer Landkarte zu studieren.

Traugott Waldvogel erwarb sich den Doktorgrad als 39jähriger. Seine Dissertation trägt den Titel: „Das Lautikerried und der Lützelsee, ein Beitrag zur Landeskunde“. Die Bewertung der Arbeit überlassen wir dem Kompetentesten, seinem Lehrer und Freund Prof. Schröter. Er schreibt:

„T. Waldvogel hat während seiner Tätigkeit als Lehrer am Strickhof zwei Jahre lang an seiner Dissertation über den Lützelsee (bei Hombrechtikon) und das Lautikerried gearbeitet. In der gut geschriebenen Arbeit werden die geologischen, hydrologischen und klimatologischen Verhältnisse mit kritischem Verständnis behandelt. Die Wiesentypen der Umgebung werden durch quantitative Untersuchung von quadratfuß- oder quadratmeter-großen Stücken mit Angabe des prozentualen Anteiles an Trieben analysiert; der Torf wird makroskopisch und mikroskopisch untersucht, wobei die interessante Entdeckung gemacht wurde, daß *Trapa natans* früher hier zu Hause war. Die Verladungszone, die interessantesten schwimmenden Inseln, der Tiefenschlamm, die Wasserpflanzen werden studiert, wobei eingehende Daten über die Diagnose des seltenen *Nuphar pumilum* geliefert werden. Das Studium des Netzplanktons (zentrifugiert wurde damals noch nicht, wie überhaupt die Planktologie noch in ihren Anfängen steckte) wird durch kritische Bemerkungen über den Wert der Zählmethode eingeleitet, die Waldvogel als irreführend verwirft. Alle 14 Tage wurden Horizontal- und Vertikalzüge gemacht, und Phyto- und Zooplankton bestimmt und durch Absetzenlassen quantitativ gemessen; beim Zooplankton half Prof. Heuscher (†); die Plankton- und Littoralalgen bestimmte Waldvogel selbst, unter Kontrolle

von Dr. Forti in Verona. Auch die littorale und profundale Tierwelt und die Fische wurden gesammelt; die Mollusken bestimmte Prof. Stoll, die zahlreichen Oligochäten Dr. Bretscher. So bietet die Dissertation ein abgerundetes Bild der Physiographie und Biologie eines kleinen Seebeckens.

Der Verkehr mit einem so reifen, selbständig arbeitenden Schüler wie Waldvogel war mir stets ein Genuß; wir wurden und blieben gute Freunde, da auch eine optimistische Grundstimmung uns vereinigte. Und mit wachsender Freude verfolgte ich die stetig aufwärts strebende Entwicklung und die segensreiche Tätigkeit meines ehemaligen Schülers.“ (Soweit Prof. Schröter.)

Der Sprechende kam in näheren Kontakt mit dem Verstorbenen durch die Naturschutz­tätigkeit. Regierungsrat Waldvogel war der eifrigste Förderer des p r a k t i s c h e n V o g e l s c h u t z e s. In den Vögeln sah er wichtige Helfer des Landwirtes und in den Schutzbestrebungen erkannte er auch ein hervorragendes Erziehungsmittel für die Schuljugend. Er packte oft einen Gegenstand, wie die Hülfe für die Landwirtschaft, sittliche Erziehung des Schülers, von einer ganz ungewohnten Seite an und diese Originalität verursachte bei manchen ein Lächeln. Wir lachen eben manchmal über Dinge, wenn wir nicht imstande sind, sie durchzudenken, oder wenn wir nicht den Mut dazu aufbringen.

Die eigenartige Verbindung von Landwirtschafts- und Erziehungsdirektion hat sich auch hier segensreich ausgewirkt. Waldvogel nahm die Lehrer des Kantons zusammen, aus jedem Orte einen, bei dem er Interesse voraussetzte und ließ sie in einem mehrere Nachmittage dauernden von Fachleuten durchgeführten Kurse in ihre Arbeit einführen. Hierauf gründete er die kant. Vogelschutzkommission, bestehend aus Bezirkskommissären, die die Arbeit auf dem Lande durch Herstellung von Nistkästen im Handfertigkeitsunterrichte und durch Aufklärung zu wirken, aufnehmen und unterhalten sollten; später hat er das Forstpersonal noch beigezogen. Von der Tätigkeit der Kommis-

sion ist vor kurzem in unserer Gesellschaft die Rede gewesen. Er hat mir auf dem Todsbette die Sache noch einmal eindringlich ans Herz gelegt, und ich habe ihm in die Hand versprechen müssen, sie in vorgezeichneter Weise weiterzuführen. Ich tat das gerne. — In Bern hat er einen Kredit von 30 000 Fr. erwirkt, der den Kantonen gestattet, das vorzügliche Tafelwerk der Maler, Vater und Sohn Paul Robert über „Unsere Freunde, die Vögel“, für die Schweizer Schulen zu erwerben.

Dr. Waldvogel ging nicht leicht von einer Idee ab; er konnte alle Einwände überhören, alle Bedenken, der einen Idee zuliebe, die er in sich trug. So ist es auch dem Sprechenden oft schwer gefallen, dankbar zu sein; aber Waldvogel war eben ein Erzieher, grundbescheiden; er fragte nicht nach persönlichem Erfolg, der dem Schwachen frommt, und er erwartete diese selbstlose Einstellung auch von den andern.

Er kannte keine Schwierigkeiten; er sah das Ziel, aber er achtete nicht des Weges. Vielleicht nannte man ihn darum oft einen Phantasten. Und doch geht viel Großes gerade von solchen Naturen aus. Ihre Sache ist es weniger, die Bausteine zu fügen, als den Plan zu entwerfen. Des Führers Aufgabe ist die Richtung zu weisen und seine Leute vorwärts zu treiben.

Waldvogel war ein Mann von großer Selbstzucht und eisernem Willen. Auf dem Krankenlager legt er Rechenschaft über seine 25jährige Tätigkeit als Regierungsrat und Nationalrat von 1919 an ab, und ein halbes Jahr später, als keine Hoffnung mehr für ihn ist, meistert er sich und schreibt unter schwersten seelischen und körperlichen Schmerzen seine Jugend-Erinnerungen, Schilderungen voll prächtigen Humors ja manchmal Übermuts.

Mit Regierungsrat Dr. Traugott Waldvogel ist ein Führer von hohem Mut dahingegangen, dem kein Mißerfolg seinen Optimismus nehmen konnte; und wenn er in hartnäckiger Verfolgung des Zieles oft die Skeptiker und die überklugen Politiker verlor, so hat er dafür die Jugend

gewonnen. Wenn diese ebenso selbstlos und mit gleich starker Treue der Heimat dient, dann hat sie den toten Führer verstanden, dann ist sie sich ihres Erbes bewußt.

Arthur Uehlinger.

---

### **Bibliographie.**

(Zusammengestellt von G. Kummer.)

Über Herrn Regierungsrat Dr. T. Waldvogel sind in der Presse und in Zeitschriften nachfolgende Nekrologe erschienen:

1. Dr. Traugott Waldvogel, Regierungsrat und Nationalrat †. Schaffhauser Bauer, No. 301, vom 27. Dezember 1930, von P. L. (Paul Lichtenhahn) und P. Sch. (Paul Schmid-Ammann).
2. Dr. phil. Traugott Waldvogel, Regierungsrat. Schaffhauser Bauer, No. 302, vom 29. Dezember 1930, von P. L. (Paul Lichtenhahn).
3. Der letzte Gang Dr. Waldvogels. Schaffhauser Bauer, No. 302, vom 29. Dezember 1930 (redaktionell, P. Schmid-Ammann).
4. An seinem Grab (von einem Jungbauer). Schaffhauser Bauer, No. 303, vom 30. Dezember 1930.
5. Zum Gedächtnis von Herrn Regierungsrat Dr. T. Waldvogel †, Gedichte von Arnold Knellwolf. Schaffhauser Bauer, No. 303, vom 30. Dezember 1930.
6. † Dr. Traugott Waldvogel. Der Schweizer Bauer, No. 153, 29. Dezember 1930, von Berta Waldvogel.
7. † Regierungsrat Dr. Traugott Waldvogel. Schaffhauser Tagblatt, No. 302, vom 29. Dezember 1930, von Georg Kummer.



8. Beerdigung von Regierungsrat Dr. Waldvogel. Schaffhauser Tagblatt, No. 303, vom 29. Dezember 1930, von Georg Kummer.
9. † Regierungsrat Dr. Waldvogel. Schaffhauser Intelligenzblatt, No. 302, vom 27. Dezember 1930, von br. (Erziehungsrat Dr. K. Brütsch).
10. Bestattungsfeier von Nationalrat Dr. Waldvogel. Schaffhauser Intelligenzblatt, No. 303, vom 29. Dezember 1930, von O. T. (Prof. O. Tanner).
11. † Dr. Traugott Waldvogel. Schaffhauser Zeitung, No. 298, vom 27. Dezember 1930, von Dr. J. Ebner.
12. Regierungsrat Dr. Tr. Waldvogel †. Schaffhauser Tagwacht, No. 153, vom 27. Dezember 1930, von Dr. Eduard Haug.
13. Dr. Traugott Waldvogel †. Arbeiterzeitung, No. 302, vom 27. Dezember 1930 (redaktionell, W. Bringolf).
14. Erziehungsdirektor Dr. Traugott Waldvogel. Schweizerische Lehrerzeitung, No. 1, vom 3. Januar 1931, von W. U. (Dr. Walter Utzinger).
15. † Nationalrat Waldvogel. Schweizerische Bauernzeitung, No. 2, Februar 1931, von E. L. (Dr. E. Laur).
16. Regierungsrat Dr. T. Waldvogel †. Schweizerische Arbeitslehrerinnen-Zeitung, No. 2, vom 15. Februar 1931, von H. Jezler-Biber.
17. Ein Pionier des Arbeitsdienstes. Nationalrat Waldvogel †. Schweizer Kamerad, No. 5, Februar 1931, von O. B.
18. † Le Conseiller national Dr. T. Waldvogel. Der Ornithologische Beobachter, Heft 6, März 1931, S. 97/98, von Dr. Léon Pittet, Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz.
19. Nachruf auf Regierungsrat und Nationalrat Dr. Traugott Waldvogel in Schaffhausen. Jahrbuch der Jugendhilfe 1929/1930, Pro Juventute Zürich, S. 10/11.

20. Dr. Traugott Waldvogel zum Gedächtnis. Schweizerische Landwirtschaftliche Monatshefte, No. 5, 1931, von Paul Schmid-Amman. Sehr schöne Biographie! Mit Bild.
21. Nachruf in Jahresbericht pro 1930 der Gemeinnützigen Gesellschaft Schaffhausen, von Dr. E. Nagel, Pfarrer.
22. Nachruf in Jahresbericht der Kantonsschule Schaffhausen 1930/31, von Rektor G. Kugler.
23. Dr. Traugott Waldvogel, Regierungsrat und Nationalrat. XII. Bericht der Landwirtschaftlichen Schule des Kantons Schaffhausen, Charlottenfels Neuhausen, S. 3/4, von Direktor Paul Lichtenhahn. Mit Bild.

Das beste Lebensbild über den Verstorbenen ist aber seine auf dem Krankenbette geschriebene Selbstbiographie (Rechenschaftsbericht über die 25jährige Tätigkeit als Regierungsrat und Nationalrat von 1919 ab und Jugenderinnerungen). 92 Seiten. Mit Bild. Buchdruckerei Karl Augustin, Thayngen, 1930.

---

## **Verzeichnis der Publikationen von Dr. Traugott Waldvogel.**

(Zeitlich geordnet.)\*

- 1887 Reisebilder aus dem Kaukasus. Erschienen im Kommissionsverlag von Karl Schoch's Buchhandlung, Schaffhausen.

---

\* Wir bringen hier eine Publikationsliste zum Abdruck, die Herr Regierungsrat Waldvogel selbst geführt hat, stellen jedoch die umfangreicheren Schriften und die Nekrologe voran. Ausserdem hat der Verstorbene im Zeitraum 1904—1930 weit über 500 Abhandlungen, die landwirtschaftlichen Tagesfragen behandelnd und der Belehrung dienend, hauptsächlich im „Schaffhauser Bauer“ und im „Schaffhauser Intelligenzblatt“ veröffentlicht. — Die notwendigen Ergänzungen wurden durch die Beihilfe der Herren Forstingenieur Rudolf Amsler und Redaktor Paul Schmid ermöglicht.

- 1900 Einfluß der Trebermelassefütterung auf den Fettgehalt der Milch. Jahresbericht der landwirtschaftl. Schule Strickhof.  
Das Lautikerried und der Lützelsee. Dissertation E. T. H. Erschienen im Verlag von Zürcher u. Furrer, Zürich.
- 1902 Untersuchung über die Schwankungen im Fettgehalt der Milch während des Melchaktes, nebst anschließenden Beobachtungen. Verlag von J. Huber, Frauenfeld.  
Einige Gedanken zu unserem landwirtschaftlichen Bildungswesen. Referat in der Ges. schweiz. Landwirte. Als Manuskript gedruckt bei P. Schoch, Schaffhausen.
- 1904 Abschnitt über Bodenkultur und Landwirtschaft des Kantons Schaffhausen im Schweiz. Geogr. Lexikon, Band IV, p. 521, Neuenburg 1906.
- 1905 Aus der Bretagne. Separatabdruck aus der Neuen Zürcher Zeitung.
- 1908 Haller und Halleriana. Vortrag in Bern anläßlich der Hallerfeier. Gedruckt im Korrespondenzblatt der Studentenverbindungen Halleriana bernensis u. Manessia turicensis. VI. Jahrgang, No. 10.
- 1910 Schulreform und der neue Schulgesetzentwurf. Vortrag an der kantonalen Lehrerkonferenz.
- 1914 Nekrolog Johann Schweri, Lehrer, Ramsen. Schaffhauser Intelligenzblatt, No. 124, vom 29. Mai.
- 1916 Nekrolog Forstmeister Franz Oswald. Schaffhauser Intelligenzblatt, No. 228, vom 28. Sept. 1916.
- 1919 Nekrolog Dr. med. Max Neukomm, Ramsen. Schaffhauser Intelligenzblatt No. 18 vom 23. Januar 1919.
- 1922 Arbeitsdienstpflicht. Motion im Nationalrat. Buchdruckerei Bächler & Co., Bern.
- 1924 Die allgemeine Arbeitsdienstpflicht der Schweizer Jugend. Schweiz. landwirtsch. Monatshefte No. 10 bis 12. Auch Separat.

- 1928 Der Arbeitsdienst der Schweizer Jugend. Studentenkolonien — Töchterstationen. A.-G. Gebr. Leemann & Co., Zürich. 2. Aufl., 1929.
- 1927 Studenten-Ferienkolonien und Arbeitsdienst. Schweizerische Hochschulzeitung, 1. Jahrgang, No. 1, Zürich.
- 1928 Nekrolog Dr. Eugen Müller, Redaktor. Schaffhauser Bauer, No. 19.
- 1930 Rechenschaftsbericht von Dr. T. Waldvogel über seine 25jährige Tätigkeit als Regierungsrat und Nationalrat von 1919 ab.  
Jugenderinnerungen, Buchdr. Augustin, Thayngen.

- 
- 1906 Schreiben des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an das Schweiz. Landw. Departement betr. Wasserversorgung der Reyatgemeinden.  
Bericht und Antrag des Regierungsrates betr. Förderung der Landwirtschaft.
- 1907 Bericht des Regierungsrates an den Großen Rat betr. Studien und Vorkehren gegen die Reblausgefahr und Rekonstruktion der Rebberge.  
Bericht des Regierungsrates an den Großen Rat betr. Gründung einer landwirtschaftlichen Winterschule.
- 1908 Schreiben an die Mitglieder der Kommission für Gründung eines Fonds zur Bekämpfung der Tuberkulose.
- 1909 Gesetz zur Regelung der staatlichen Fürsorge und Unterstützung.  
Bericht des Regierungsrates an den Großen Rat betr. Bekämpfung der Tuberkulose.
- 1915 Nutz und Wehr, ein Wort zur Grenzbesetzung. Schaffh. Intelligenzblatt, No. 42, vom 19. Febr. 1915.
- 1917 Mannesmut und nationale Ehre. Schaffh. Intelligenzblatt, No. 145, vom 23. Juni 1917.

- Ansprache bei Eröffnung der konstituierenden Sitzung des Großen Rates. Schaffh. Intelligenzblatt, No. 8. 10. Jan. 1917.
- 1919 Botschaft des Regierungsrates betr. wohnörtliche Armenpflege.  
Ansprache im St. Johann an der Bundesfeier.  
Zuschrift der Landwirtschaftsdirektion des Kantons Schaffhausen an Dr. Walder, Kantonalbank, betr. Betriebskreditorganisation.  
Anregung betr. Ankauf einer Alp im Kanton Appenzell. Schaffh. Bauer, No. 63.  
Schreiben der Landwirtschaftsdirektion des Kantons Schaffhausen über Förderung der Hochbautätigkeit.
- 1921 Ansprache bei Eröffnung des Großen Rates. Dactylogr., 10. Jan. 1921.  
Botschaft des Regierungsrates zum Verfassungsgesetz betr. Fürsorgewesen.
- 1923 u. 1924 Berichterstattung im Nationalrat über den Abschnitt Kultur. Geschäftsbericht des Bundesrates v. 20. Juni 1923, p. 429, u. 6. Juni 1924, p. 351.
- 1923 Gegenwart und Zukunft unseres Schulwesens. Vortrag an der kant. Lehrerkonferenz. Protokoll der Konferenz vom 6. Sept. 1923.
- 1924 Erläuterungen der Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen zu Art. 18—21 des Schulgesetzes.
- 1925 Ansprache bei Eröffnung der landwirtschaftl. Winterschule auf Charlottenfels. Schaffh. Bauer, No. 6. vom 8. Jan. 1925.  
Berichterstattung über den Abschnitt Landwirtschaft im Nationalrate.
- 1926 Begründung der Motion über Kinderbillete in der Bundesversammlung vom 10. Juni 1925.  
Zur Abstimmung über das Schulgesetz. Schaffh. Bauer, No. 29, vom 17. April 1926.

- 1927 Bericht des Regierungsrates an den Großen Rat über Bodenverbesserungen, Güterzusammenlegungen und Siedlungen.
- 1928 Bauernsozialismus. Schaffh. Bauer, No. 45, vom 23. Febr. 1928.  
Votum zur Motion Stähli: Hilfe für die Landwirtschaft. Schaffh. Bauer, No. 144.  
Bericht und Vorlage des Regierungsrates über Erstellung eines Neubaus für die landwirtschaftl. Schule Charlottenfels.
- 1929 Ankauf der Pestalozzischule. Vorlage des Regierungsrates vom 22. Juli 1929.  
Im Ried von Wollmatingen. Neue Zürcher Zeitung, No. 1504, vom 4. Aug. 1929.  
Ansprache an der Reformationsfeier Schaffhausen. Schaffh. Bauer, No. 228.  
Bericht und Antrag des Regierungsrates an den Großen Rat betr. Beitrag an die Weinbauern von Rüdlingen und Buchberg.
- 1930 Bericht betr. Schulaufsicht. Vorlage des Regierungsrates.  
Schreiben an das Departement des Innern betr. Jagd- und Vogelschutz. Dactylogr. vom 27. Jan. 1930:  
Dekret über die Aufsicht der Schulanstalten. Vorlage des Regierungsrates vom 5. Febr. 1930.
-